

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 17. Januar 2024 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Blitzmeldung: Heute Online-Live-Übertragung zur CORRECTIV-Recherche „Geheimplan gegen Deutschland“ im Berliner Ensemble. Neue investigative Recherche zum Geheimgespräch von einflussreichen AfD-Politikern, Geldgebern und Neonazis als szenische Lesung im Berliner Ensemble ab 21.15 Uhr**
- +++ **Stellungnahme des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. zu der von Demokratiefeinden angekündigten massenhaften Deportation von Menschen**
- +++ **Juristische Organisationen nehmen Stellung: „Die massenhafte Deportation von Menschen aus Deutschland darf nie wieder Realität werden“**
- +++ **Einladung zum Nachhören des Online-Vortrages „100 Jahre Helmut Löwenstein – Als Jude beschimpft und verjagt – Als Befreier zurückgekehrt“ vom 29.11.2023**
- +++ **Einladung zum Nachhören des Online-Vortrages „Vergessen und verschwiegen – Die jüdischen Spuren des Mössinger Generalstreiks am 31. Januar 1933. Ein Rückblick auf die Brüche in der neueren Gedenkkultur“ vom 6.12.2023.**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,

all unseren Helferinnen und Helfern, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern, unseren Leserinnen und Lesern sowie insbesondere unseren Mitgliedern des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. wünschen wir ein selbstbewusstes, mutiges und gesundes neues Jahr! Möge das Jahr 2024 friedlicher werden als das vergangene. – Mit unserem neuen Rundbrief laden wir ein zum Nachhören von zwei Online-Vorträgen, die im November und Dezember gehalten wurden. – In einer Stellungnahme wenden wir uns gegen menschenverachtende Positionen, die von Demokratie- und Verfassungsfeinden verbreitet werden. Es ist Zeit, die Stimme der Humanität zu erheben.

- +++ **Blitzmeldung: Heute Online-Live-Übertragung zur CORRECTIV-Recherche „Geheimplan gegen Deutschland“ im Berliner Ensemble. Neue investigative Recherche zum Geheimgespräch von einflussreichen AfD-Politikern, Geldgebern und Neonazis als szenische Lesung im Berliner Ensemble ab 21.15 Uhr**

Wiedergabe einer Meldung von CORRECTIV: *Die investigative Redaktion von CORRECTIV veröffentlichte am 10. Januar eine Recherche rund um ein Treffen, von dem niemand erfahren sollte: AfD-Politiker, Neonazis und finanzstarke Unternehmer kamen im November 2023 in einem Hotel bei Potsdam zusammen. Sie planten nichts Geringeres als die Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland. CORRECTIV war auch im Hotel – und hat das Treffen dokumentiert. Regisseur und Intendant des Volkstheaters Wien Kay Voges bringt die Recherche als Koproduktion des Berliner Ensembles und des Volkstheaters Wien in Form einer szenischen Lesung auf die Bühne des Berliner Ensembles. Während der szenischen Lesung enthüllen wir gemeinsam weitere Details, die parallel auf unserer Webseite veröffentlicht werden. Wir zeigen die szenische Lesung als kostenlosen Livestream zusammen mit dem Berliner Ensemble, dem Volkstheater Wien und nachtkritik.de auf <https://www.berliner-ensemble.de/correctiv>*

Kurzfristig beteiligen sich über 40 Theater, Opernhäuser, Festivals und Kultureinrichtungen in ganz Deutschland am Livestream der szenischen Lesung und verbreiten ihn über ihre Kanäle oder machen ihn über ihre Website für ihr Publikum zugänglich.

+++ Stellungnahme des Löwenstein-Forschungsvereins. e.V. zu der von Demokratiefeinden angekündigten massenhaften Deportation von Menschen

Mit einem klaren Nein und mit deutlichem Widerspruch wendet sich der Löwenstein-Forschungsverein e.V. gegen die von Demokratiefeinden angekündigten Planungen zur Vertreibung von Menschen aus unserer Gesellschaft. Derartige Szenarien für Auslieferungen und Deportationen erinnern an nationalsozialistische Verbrechen. Solche Planungen sind nicht nur menschenfeindlich, inhuman und unethisch, sie sind rassistisch und folgen antisemitischen Leitmotiven.

Es ist entsetzlich, dass rund achtzig Jahre nach der sogenannten Wannsee-Konferenz sich Verfassungsgegner in der Nähe des Wannsees zusammenfinden, um erneut unerträgliches völkisches Gedankengut zu verbreiten. Der NS-Staat hatte in der sogenannten „Wannsee-Konferenz“ die Deportation, Tötung und Vernichtung von Jüdinnen und Juden als Ziel ausgegeben.

*Wir unterstützen die Positionen der zwölf Verbände von Richter*innen, Staatsanwält*innen und Anwält*innen, die in den menschenfeindlichen Zielen „einen Angriff auf die Verfassung und den liberalen Rechtsstaat“ erkennen. Den radikalen Phantasien gilt es, politisch und rechtlich entgegenzutreten.*

Eine hohe Sensibilität sollten wir uns gerade in Mössingen zu eigen machen, an einem Ort, in dem Mitte der dreißiger Jahre mit dem antisemitischen Verbrechen der Zwangsenteignung der Löwenstein'schen Pausa die Vertreibung jüdischer Bürgerinnen und Bürger erzwungen wurde.

Statt Menschenverachtung bedarf es der Solidarität und der Empathie. Statt einer Relativierung der Geschichte und einer Relativierung des Jüdischen sollten wir uns noch stärker der Verteidigung der Menschenrechte zuwenden.

(Vorstand des Löwenstein-Forschungsvereins e.V., Mössingen, 17. Januar 2024)

+++ Juristische Organisationen nehmen Stellung: „Die massenhafte Deportation von Menschen aus Deutschland darf nie wieder Realität werden“

Juristische Organisationen verurteilen rechtsextremistischen „Masterplan“ aufs Schärfste: „Die massenhafte Deportation von Menschen aus Deutschland darf nie wieder Realität werden.“ Presseerklärung vom 15. Januar 2024 (Wortlaut)

Was im November im kleinen Kreis nahe Potsdam entworfen wurde, ist mehr als nur eine schauerliche Vision. Es ist ein Angriff auf die Verfassung und den liberalen Rechtsstaat. Die massenhafte Deportation von Menschen aus Deutschland darf nie wieder Realität werden. Die gesetzliche Legitimation solcher Phantasien muss mit allen juristischen und politischen Mitteln verhindert werden. Dieses Treffen darf sich in der Rückschau nicht als „zweite Wannseekonferenz“ entpuppen. Die unterzeichnenden juristischen Organisationen stellen sich entschlossen gegen das skizzierte Konzept und das dahinterstehende Menschen- und Weltbild, das nicht nur unzähligen in Deutschland tätigen Juristinnen und Juristen, sondern uns allen nicht wieder gutzumachenden und dauerhaften Schaden zufügen würde.

*Unterzeichnende juristische Organisationen (aktualisiert am 16.1.2024):
Bundesrechtsanwaltskammer*

*Deutscher Anwaltverein e.V.
Deutscher Juristinnenbund
Deutscher Richterbund
Neue Richtervereinigung
Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein e.V.
Vereinigung Berliner Strafverteidiger*innen e.V.
Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger
Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.
Bundesverband der Unternehmensjuristen
Deutsche Strafverteidiger e.V.
Bündnis zur Reform der juristischen Ausbildung*

Siehe: <https://www.brak.de/presse/presseerklarungen/der-brak-2024/juristische-organisationen-verurteilen-rechtsextremistischen-masterplan-aufs-schaerfste/>

(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte die gesamte Angabe kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

+++ Einladung zum Nachhören des Online-Vortrages „100 Jahre Helmut Löwenstein – Als Jude beschimpft und verjagt – Als Befreier zurückgekehrt“ vom 29.11.2023

**100 Jahre Helmut Löwenstein –
Als Jude beschimpft und verjagt – Als Befreier zurückgekehrt**

Eine biografische Annäherung an den Sohn des schwäbischen Pausa-Mitbegründerpaares Flora und Artur Löwenstein

Link: <https://youtu.be/RZRjn4eRbv8>

Aufzeichnung (Audiodatei 56.45 Min.) der Online-Lesung am 29. November 2023 zum Thema „100 Jahre Helmut Löwenstein – Als Jude beschimpft und verjagt – Als Befreier zurückgekehrt. Eine biografische Annäherung an den Sohn des schwäbischen Pausa-Mitbegründerpaares Flora und Artur Löwenstein.“ Es sprechen Irene Scherer und Welf Schröter, Löwenstein-Forschungsverein e.V. (Mössingen). Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. und der Redaktion des „bloch-akademie-newsletters“ in der Reihe „Kristalle der Hoffnungen“ als Teil der Veranstaltungsfolge „30 Tage im November – Vom Wert der Menschenrechte“ 2023.

Helmut Löwenstein wurde am 20. November 1923 in Stuttgart geboren. Seine Eltern waren das liberale, aus jüdischem Hause kommende Elternpaar Flora und Artur Löwenstein. Zusammen mit Helene und Felix Löwenstein gründeten sie 1919 das Textilunternehmen Pausa in Mössingen. Die Löwensteins arbeiteten schon ab 1921 mit den Künstlerinnen und Künstlern des Bauhauses zusammen. Sie gehörten zum Stuttgarter Netzwerk von Lily Hildebrandt. Als Kind spielte Helmut Löwenstein in der Pausa. Im Alter von 13 Jahren wurde er samt seinen Eltern von Nationalsozialisten ins Exil vertrieben. Die Pausa wurde 1936 zwangsenteignet. Im Alter von 22 Jahren kam er in britischer Soldatenuniform zurück. Er war Teil der Alliierten geworden und hatte zu seinem Schutz den Namen Harold Livingston angenommen. Er kam im April 1945 wenige Tage nach der Befreiung zum KZ Bergen-Belsen. Dieser Moment der Befreiung und des Entsetzens hat ihn lebenslang geprägt.

+++ Einladung zum Nachhören des Online-Vortrages „Vergessen und verschwiegen – Die jüdischen Spuren des Mössinger Generalstreiks am 31. Januar 1933. Ein Rückblick auf die Brüche in der neueren Gedenkkultur“ vom 6.12.2023.

Vergessen und verschwiegen – Die jüdischen Spuren des Mössinger Generalstreiks am 31. Januar 1933. Ein Rückblick auf die Brüche in der neueren Gedenkkultur.

Link: https://youtu.be/7_DnYsoPGv4

Aufzeichnung (Audiodatei 51 Min.) des Online-Vortrages „Vergessen und verschwiegen – Die jüdischen Spuren des Mössinger Generalstreiks am 31. Januar 1933. Ein Rückblick auf die Brüche in der neueren Gedenkkultur“. Es sprechen Irene Scherer und Welf Schröter, Löwenstein-Forschungsverein e.V. (Mössingen). Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V., der Hans-Mayer-Gesellschaft und der Redaktion des „bloch-akademie-newsletters“ – mit Unterstützung des Talheimer Verlages am 6. Dezember 2023. Ein Abend in der Reihe „Kristalle der Hoffnungen“ als Teil der Veranstaltungsfolge „30 Tage im November – Vom Wert der Menschenrechte“ 2023.

Jahrzehntelang wurde die Erinnerung an den Mössinger Generalstreik gegen Hitler am 31. Januar 1933 verdrängt. Der Widerstand von 800 Frauen und Männern gegen die Gefahr eines Krieges war im Gedächtnis der Stadt nicht willkommen. Es seien Kommunisten gewesen, die in Mössingen etwas erreichen wollten wie Stalin in Moskau. So lautete die Begründung für das aktive Verschweigen. Als zum 70. und 80. Jahrestag des Streiks – in den Jahren 2003 und 2013 – aus der Bürgerschaft heraus das Schweigen durchbrochen wurde, entzündete sich ein erbitterter politischer Streit. Diese Kontroverse hat sich auch zum 90. Jahrestag im Jahr 2023 nicht wirklich beruhigt. Die Erinnerung ist unvollständig. Warum finden sich so wenige jüdische Spuren in der Erinnerungskultur zum Generalstreik? Es waren die aus der jüdischen Kultur kommenden Unternehmer Löwenstein, die sich schon vor dem Generalstreik gegen die NSDAP stellten. Es waren jüdische Bauhausfrauen, die in der Pausa vor 1933 dazu beitrugen, dass die Belegschaft Selbstbewusstsein erlangte. Der Mössinger Generalstreik ist ohne die jüdischen Spuren nicht wirklich verstehbar. Der Löwenstein-Forschungsverein will mit seinen Recherchen zur Löwenstein'schen Pausa auch die Bedeutung der Löwensteins herausarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen
Irene Scherer, Welf Schröter
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
scherer@talheimer.de
schroeter@talheimer.de

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse@..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit
Anrufbeantworter 07473-22750. Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 17.01.2024: 365.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefs zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch

per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.